

Inhalt

1. Einleitung	11
2. Das Bohren im Kopf	15
2.1. Der große freie Markt	16
2.2. Der »wütende« Schmerz	20
2.3. <i>Monika Kramer: »Ich hätte die Wände hochgeh können«</i>	24
3. Schlank wie der Tod	33
3.1. Mit Appetitzüglern in die Abhängigkeit	33
3.2. Ohne Rezept	38
3.3. <i>Brigitte Gering: »Ich war spindeldürr«</i>	42
3.4. Das Geschäft am Stillen Ort	48
3.5. <i>Nina Helberto: »Ich wollte mich dünnemachen«</i>	53
4. Gezähmtes Leben	61
4.1. Wer ist krank?	66
4.2. Die Ärzte und ihre kleinen Helfer – die Tranquilizer	70
4.3. Das Märchen vom kranken Geschlecht	76
4.4. Hauptsache, das Geschäft stimmt	80
4.5. <i>Rita Schuster: »Ich hatte Angst vor der Angst«</i>	84
4.6. Nachts vergessen können	94
4.7. <i>Trude Krüger: »Die Tablette ist wie ein Freund«</i>	99
5. Wenn alles zuviel wird	110
5.1. Das Leben als Qual	110
5.2. Für jedes Problem eine Tablette	114
5.3. Aus einem Leiden werden zwei	116
5.4. Mit chemischen Keulen gegen die Psyche	118

5.5. Maren Bayer: »Ein Leben in Watte«	124
5.6. Wilde Mischungen	132
5.7. Elke Huber: »Die Pillen kamen per Post«	134
6. Versteckte Gifte	147
6.1. Alte Lasten	147
6.2. Gisela Müller: »Die Rezepte besorgte mein Mann«	151
7. Mit Chemie durch die Wechseljahre	165
7.1. Frauen ohne Funktion?	165
7.2. Mit Beruhigungspillen ins Alter	167
7.3. Irene Sommerfeld: »Es geht mir doch gut«	170
8. Woran Sie Ihre Medikamentenabhängigkeit erkennen können	179
9. Wo Sie Hilfe finden	180
Anmerkungen	186
Die Autorinnen	198